

Asiatische Hornisse Thomas Rohr, Natur- und Landwirtschaftskommission

Herkunft und Verbreitung



Die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) stammt ursprünglich aus den Regionen zwischen Afghanistan und Ostchina, Indochina und Indonesien. Sie wurde 2004 in Europa eingeschleppt (Villemant et al. 2006). Seit dem ersten Nachweis in der Nähe von Bordeaux breitete sich die Asiatische Hornisse nach Spanien, Italien und Deutschland sowie in andere

europäische Länder aus. 2017 wurde sie im Kanton Jura, ab 2019 in den Kantonen Genf, Waadt und Freiburg und 2022 in weiteren Kantonen entlang der Jurakette nachgewiesen. 2023 trat die Asiatische Hornisse in 14 Kantonen auf. In der Schweiz umfasst das Risikogebiet für die Verbreitung das Mittelland, den Jurabogen und die Alpentäler. Text: www.asiatischehornisse.ch

Honigbienen als Nahrungsquelle

Für die Fütterung ihrer Larven jagt die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) einheimische Insekten, hauptsächlich Honigbienen, aber auch Wildbienen und Wespen. Bei einer starken Verbreitung in einem Gebiet kann die Asiatische Hornisse zu Verlusten bei Bienenvölkern führen. Sie verhält sich dem Menschen gegenüber grundsätzlich nicht aggressiv und ist somit nicht gefährlicher als die Einheimische Hornisse (*Vespa crabro*). Hornissen schützen und verteidigen aber ihr Nest. Die Jagd auf Hornissen ist deshalb in jedem Fall zu unterlassen. Nestzerstörungen gehören ausschliesslich in die Hände von geschulten Fachpersonen. Text: www.ag.ch/de/themen/neobiota

Einen Verdachtsfall melden



Um Kenntnisse über die Verbreitung der Asiatischen Hornisse zu erhalten, sind die Kantone auf die Mithilfe der Bevölkerung und der Imkerinnen und Imker angewiesen. Verdächtige Insekten oder Nester können fotografiert oder gefilmt und über die Schweizer Meldeplattform.

1. Fotografieren oder filmen Sie das Insekt, das Nest und andere verdächtige Funde. Mindestens ein Individuum sollte auf Ihrem Bildmaterial deutlich zu erkennen sein. Gehen Sie dabei nicht näher als 5 m an ein Nest heran und vermeiden Sie Störungen in dessen Nähe.

2. Notieren Sie nötigenfalls Datum, Uhrzeit, Ort und Umgebung (z. B. Bienenstöcke, Wald) des Fundes. 3. Melden Sie den Verdachtsfall via Schweizer Meldeplattform für die Asiatische Hornisse: asiatischehornisse.ch. Benötigte Angaben der meldenden Person: Name, Vorname, E-Mail-Adresse und Telefonnummer. Text: www.asiatischehornisse.ch

Primärnester



Um die Ausbreitung der Asiatischen Hornisse zu verlangsamen, ist es wichtig, die Primärnester zu Beginn der Saison zu entdecken. Diese Nester befinden sich meist an geschützten Orten wie Vordächern, Unterständen, Garagen, Hütten, leere Bienenstöcke oder sogar in Gebüsch. Es ist wichtig, Nester mit Bildmaterial zu melden, auf dem ein zur Identifizierung geeignetes Individuum zu sehen ist. Die Nester von einheimischen Arten

wie der Europäischen Hornisse sehen sehr ähnlich aus. Imker können nach Wasserstellen und Bienentränken Ausschau halten. Text: www.asiatischehornisse.ch

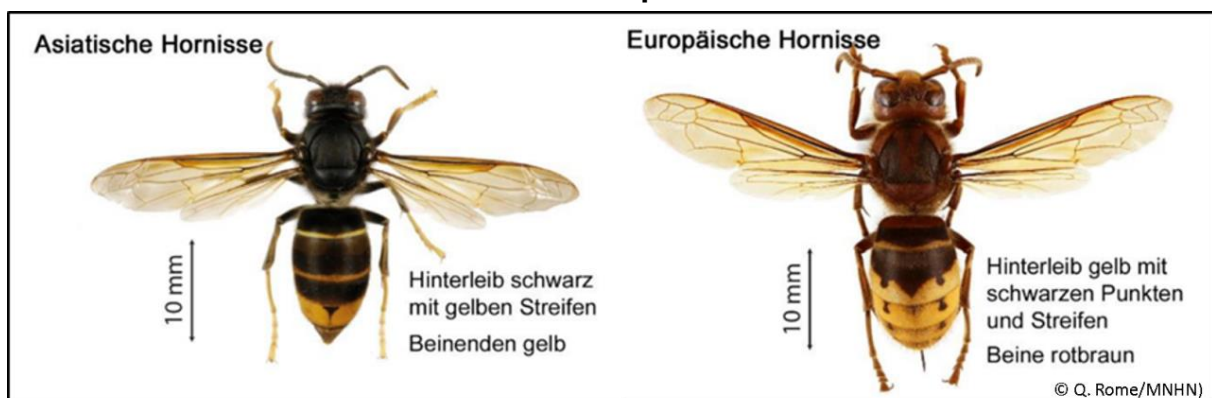
Sekundärnester



Wenn man die Sekundärnester so früh wie möglich in der Saison entdeckt und beseitigt, schränkt man die Vermehrung der zukünftigen Königinnen ein. Sekundärnester befinden sich meist hoch oben in der Vegetation (Baumkronen) und manchmal auch in Bodennähe (Gebüsch).

Text: www.asiatischehornisse.ch

Unterschied Asiatische Hornisse vs. Europäische Hornisse



Bildnachweis:

Bild Asiatische Hornisse: Dietemann Agroscope ZBF / CRA
Pressefoto zur Verfügung gestellt von <https://www.ag.ch/de/themen/neobiota>

Vergleichsbild Asiatischehornisse vs. Europäischhornisse
www.asiatischehornisse.ch

Sämtliche Materialien in dieser Mediathek (<https://www.velutina.de/glossary>)
stehen unter einer Creative Commons Lizenz und dürfen von der Presse und der Öffentlichkeit
kostenfrei genutzt werden.

- Primärnest in Dortmund Thomas Beissel
- Drohenenaufnahme Sekundärnest Dortmund Thomas Beissel

<https://www.velutina.de/glossary>